53 WEILER BURG

Die meisten Häuser und Scheunen dieses Weilers stammen aus dem 16. und dem 18. Jahrhundert. Erst im 20. Jahrhundert werden in der «Ober Burg» ein weiteres Haus und eine Scheune gebaut. Früher ausnahmslos Bauern, gehen die «Bürgler» heute meist anderen Berufen nach. Der Weiler ist nicht bloss wegen seines intakten Bestands, sondern wegen seiner beispielhaften Siedlungsgeschichte für die regionale Haus- und Hofforschung von besonderem Interesse.

um 1975

2010

57 OBER BURG

Um 1920

Diese kompakte Häusergruppe stammt aus den Jahren 1770–1800.

Um 1970

2010

58 BURG FRIEDBERG

Die Burg Friedberg wird gemäss archäologischem Befund Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut und steht um 1300 in Regensberger Besitz. Um 1320 erwirbt sie der reiche Zürcher Ritter Götz Mülner. Später verfällt sie zu einer Ruine. 1902/1903 unternimmt Sekundarlehrer Jakob Stelzer erste Ausgrabungen, aber mit geringer Ausbeute. 1976–1980 erfolgt auf Initiative von Dr. Heiner Peter die zweite Ausgrabung, bei der archäologisch wertvolle Gegenstände und der 29 Meter tiefe Sodbrunnen entdeckt werden.

2010

Um 1976

Um 1979

12 EINMÜNDUNG DORF- / SEESTRASSE

Ursprünglich kann man, auf der Seestrasse von Feldmeilen herkommend, nicht vor der Winkelstrasse Richtung Dorf abzweigen. 1940 wird dann die heutige Abzweigung zur Dorfstrasse erstellt.

Um 1930 Überblick von den Chorherren aus

1939 Beginn der Arbeiten an der Einmündung

Um 1940

2010

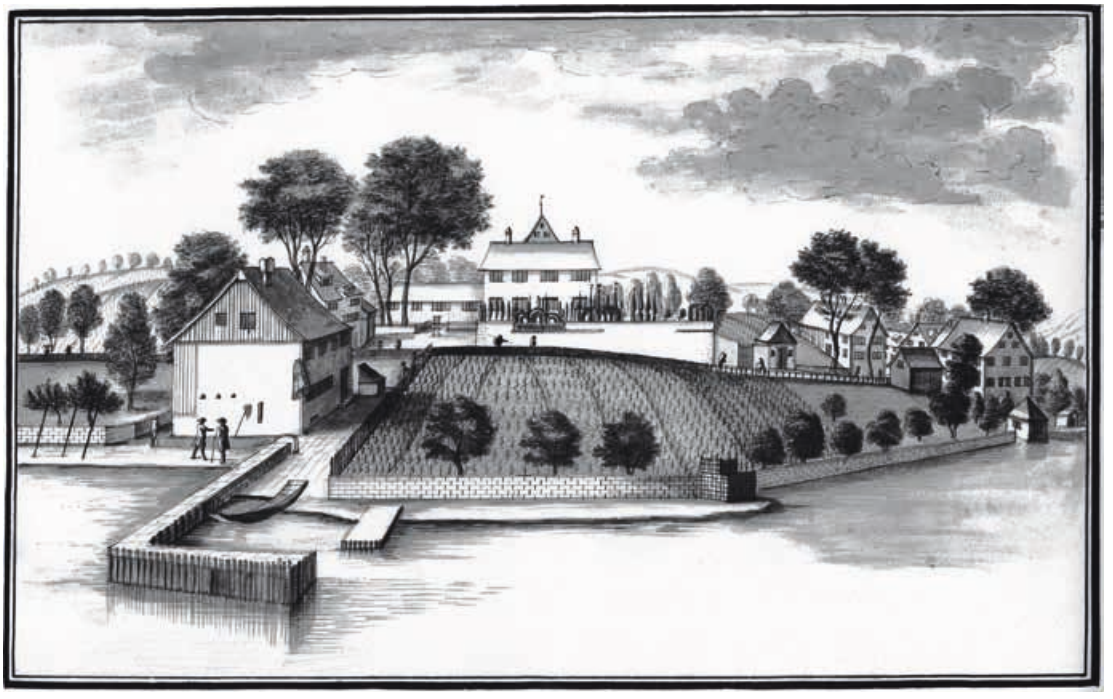
2010 Heute dienen die Seeanlage und das benachbarte «Leue-Gärtli» der Erholung.

2010

2010 Public Viewing der Fussball-EM 2010

4 CHRISTOFFEL / HAUS AM SEE

Das Haus Christoffel, früher eine Schiffer-Taverne, um 1900 im Besitz des Weinbauern Jakob Steiger, beherbergt später viele Jahre das Kinderheim Sonnenschein, bevor die Familie Wille es 1931 erwirbt. Westwärts des «alten» erbaut Steiger um 1900 den «neuen» Christoffel, um künstlichen Wein herzustellen – vor dem Konkurs verschwindet er nach Amerika, und die Obst- und Weinbau-Genossenschaft Wädenswil ersteigert 1907 die «Burg des Kunstweins».



1771 Haab und Haus zum Christoffel, im Hintergrund Ramenschül (heute Mariafeld) und rechts die Bauernhäuser im Vorderfeld (Vedute von Johann Jakob Hofmann, 1730–1772)

Um 1900 Briefkopf der Weinhandlung Jakob Steiger

Östlich der heutigen Einmündung der Bergstrasse in die Seestrasse liegt das Gewerbegebiet mit dem Hauptsitz der Firma Schneider Umweltservice AG, darin noch ein Weinbauernhaus von 1671. Auf der andern Seite des Beugenbachs das Areal des ehemaligen Gaswerks. Westlich der Einmündung ein Fabrikkomplex, früher mit einer mechanischen Steinschleiferei (1895), später mit der Farbenfabrik Vernicolor.

Um 1960 Das Strassendreieck Bergstrasse/Seestrasse/Alte Bergstrasse von Süden, die ehemalige Fabrik Vernicolor links unten

2010 Im Jahr 1964 Neubau der damaligen Farbenfabrik Vernicolor

Vor 1927 Zwei ehemalige Bauernhäuser auf dem heutigen Werkgelände der Firma Schneider Umweltservice

2010 Ein Teil des Strassendreiecks von Westen, in der Bildmitte der Werkhof der Firma Schneider Umweltservice

49 WEIDÄCHER

Seeseits des Weilers Äbleten (ob der Bildmitte) schliessen sich die einstigen Fluren und heutigen Quartiere Lütisämet (beim Flurweg) und weiter seewärts Weidächer (südlich des Bachtobels) an. Die Siedlung Weidächer auf der ersten Geländeterrasse besteht seit 1981.

Undatiert

2010

52 HAUS FISCHLI IN DER SCHLEHSTUD

1933 erbaut Architekt, Bildhauer und Maler Hans Fischli für seine pensionierten Eltern und seine Familie in der Schlehstud ein Wohn- und Atelierhaus. Der holzverkleidete Stahlskelettbau mit Flachdach (heute weiss gestrichen), den die Meilemer damals als Zigarrenkiste verspotten, gilt als eines der packendsten Gebäude des Neuen Bauens, bei dem Fischli dessen Normen auch bewusst durchbricht.

1934

2010